

Voss, T.; Kunina-Habenicht, O.; Hoehne, V.; Kunter, M. (2015): **Stichwort Pädagogisches Wissen von Lehrkräften: Empirische Zugänge und Befunde.** In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (18), S. 187-223.

Stichworte

Lehrerkompetenz, pädagogisches Wissen, Lehrkräftebildung, Professionswissen

Kernidee

Um im Lehrerberuf erfolgreich zu sein, benötigt eine Lehrkraft eine Vielzahl von Eigenschaften und Fähigkeiten, zu denen ein professionelles Wissen, berufsbezogene Überzeugungen, motivationale Orientierungen und die Fähigkeit zur Selbstregulation gezählt werden. Diese werden als professionelle Kompetenz zusammengefasst und ermöglichen es einer Lehrkraft, berufliche Anforderungen erfolgreich zu bewältigen, Lernerfolg bei Schülerinnen und Schülern hervorzubringen und dabei das eigene Wohlbefinden zu sichern. Das professionelle Wissen beinhaltet Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und pädagogisches Wissen (pk für *pedagogical knowledge*), die allesamt er-

lern- und vermittelbar sind. Modelle des pädagogischen Wissens werden in der Forschung unterschiedlich dargestellt, was unter anderem an unzureichenden empirischen Zugängen liegt. Im Folgenden sollen einige Ergebnisse aus der stetig wachsenden Forschung zu pädagogischem Wissen präsentiert werden.

Einleitung

Die Forschung ist sich einig, dass pädagogisches Wissen nicht nur spezifisch für ein Fach gilt. Die Klassenführung ist ein wichtiger Teil dessen. Ein essentieller Aspekt ist zudem das Wissen über Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Pädagogisches Wissen von Lehrkräften umfasst demnach „Kenntnisse über das Lernen und Lehren, die sich auf die Gestaltung von Unterrichtssituationen beziehen und die fachunabhängig, das heißt auf verschiedene Fächer und Bildungsbereiche anzuwenden sind.“ (S. 187) Pädagogisches Wissen ist ein Bereich pro-

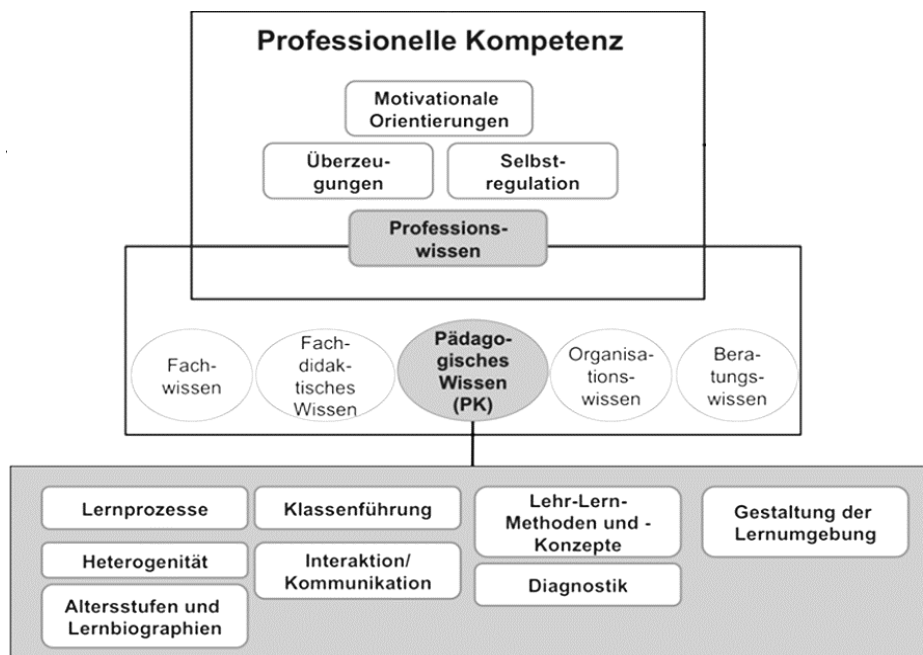


Abb. 1: Pädagogisches Wissen (pk für pedagogical knowledge) im Kontext der professionellen Kompetenz (gekürzte Abbildung aus dem Originalartikel, in Anlehnung an das COACTIV-Modell).

professioneller Kompetenz, spezifisch für den Lehrerberuf, erlern- und vermittelbar und von rein subjektiven pädagogischen Überzeugungen und beruflichen Verhaltensweisen (Performanz) abzugrenzen (s. Abb. 1). Es umfasst Wissen über Fakten/Inhalte (deklaratives Wissen), Handlungsabläufe (prozedurales Wissen) und Verknüpfungen/Schemata (konzeptuelles Wissen).

Differenzierung

Die zur Erfassung von pädagogischem Wissen benötigten Messinstrumente lassen sich in zwei Kategorien einteilen: Zum einen Instrumente für Lehramtsstudierende (zur Untersuchung der Wirksamkeit der Lehrkräftebildung) und zum anderen Instrumente zur Erfassung handlungsnaher pädagogischer Wissensanteile von Lehrkräften im Schuldienst. Sich pädagogisches Wissen anzueignen bedeutet explizit, berufsspezifische Kenntnisse aufzubauen und sie dauerhaft weiterzuentwickeln. Im Idealfall werden Lehrkräfte zu adaptiven Expertinnen und Experten, die auf Basis ihres Wissens auch unerwartete Herausforderungen in der Praxis meistern, sich an Veränderungen anpassen und kontinuierlich neue Ideen entwickeln können. Rückmeldungen durch andere Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler im Schulalltag bieten eine informelle Lerngelegenheit, die zum Aufbau des eigenen pädagogischen Wissens dient. Daher sind solche Lerngelegenheiten schon im Studium wichtig, um ein theoretisches Verständnis des Berufsfeldes und der Berufstätigkeit zu vermitteln. Erste praktische Erfahrungen werden anschließend in Praxisphasen gemacht. In diesen sollen neben der Überprüfung des Berufswunsches die Kompetenzen für zentrale Handlungsbereiche des Lehrerberufes erprobt und Theorie-Praxis-Verknüpfungen geschaffen werden. Für Praxisphasen während des Studiums existiert keine objektiv beurteilende Studie bezüglich des pädagogischen Wissens, doch während des Referendariats fanden die COACTIV-Studie (2011) und auch die BilWiss-Studie (www.bilwiss.uni-

frankfurt.de) eine signifikante Weiterentwicklung des pädagogischen Wissens der künftigen Lehrkräfte.

Zur Bedeutung von pk

Die COACTIV-Studie stellt fest, dass pädagogisches Wissen für eine effiziente Klassenführung und eine konstruktive Lernunterstützung bedeutsam ist. Zum direkten Einfluss von pädagogischem Wissen der Lehrkraft auf den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern liegen bislang nur sehr wenige Studien vor; doch wird davon ausgegangen, dass Schülerinnen und Schüler durch Lehrkräfte mit höherem pädagogischem Wissen erfolgreicher gefördert werden können. In Hinblick auf das Wohlbefinden von Lehrkräften gilt eine professionelle Wissensbasis als wichtige Ressource für die Bewältigung beruflicher Anforderungen. Demzufolge würde zum Beispiel eine wenig effiziente Klassenführung einen deutlichen Stressfaktor und ein erhöhtes Beanspruchungserleben für eine Lehrkraft bedeuten. Eine solide Wissensbasis korreliert in der COACTIV-Studie und der BilWiss-Studie mit einer geringeren emotionalen Erschöpfung und sorgt somit für eine höhere Berufszufriedenheit.

Fazit

Insgesamt kann man einen deutlichen Aufschwung der empirischen Forschung zum pädagogischen Wissen feststellen. Aufgrund konzeptueller Gemeinsamkeiten, aber sehr unterschiedlicher Begriffe wäre es für die zukünftige Forschung wünschenswert, zunehmend aufeinander Bezug zu nehmen und einheitliche Begriffe zu verwenden. Zentrale Voraussetzung für weitere Studien ist die Entwicklung von Messinstrumenten, die pädagogisches Wissen direkt, reliabel und valide erfassen. [ha, th]

